

Für eine vielseitige  
Berufslaufbahn

Das Studium  
Soziale Arbeit

**SASSA**

Fachkonferenz Soziale Arbeit  
der Fachhochschulen Schweiz



**Peter Gomm, Präsident SODK  
(Sozialdirektoren-Konferenz)  
Regierungsrat Kanton Solothurn**

*«Fachleute aus der Sozialen Arbeit wirken an der Verbesserung der sozialen Sicherheit mit.»*

*Das System der sozialen Sicherheit steht auf gutem Boden. Die Sozialversicherungsleistungen auf Bundesebene sind kaum in der Kritik, auf kantonaler Ebene hat die Sozialhilfe wieder an Akzeptanz gewonnen. Entwicklungsfähig sind die Leistungen für einkommensschwache Familien, für Langzeitarbeitslose und für Menschen ohne Chancen auf Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt.*

*Politische Projekte müssen auf solidem Fundament stehen. Dieses Fundament legen Fachleute aus der Sozialen Arbeit. Auf sie müssen sich die Politikerinnen und Politiker verlassen können. Ein Master oder Bachelor in Sozialer Arbeit verschafft ein umfassendes Verständnis der Wirkungen und Steuerungsmöglichkeiten der Sozialleistungen. Das Studium ermöglicht es, an der Verbesserung der sozialen Sicherheit mitzuwirken. Meistens im Kleinen, gelegentlich auch im Grossen.*

# Inhalt

---

|                                |    |
|--------------------------------|----|
| Fachhochschulen in der Schweiz | 4  |
| Das Studium Soziale Arbeit     | 6  |
| Bachelor in Sozialer Arbeit    | 8  |
| Master in Sozialer Arbeit      | 10 |
| Berufliche Perspektiven        | 12 |
| Hochschulen für Soziale Arbeit | 14 |
| Impressum                      | 16 |

---

# Fachhoch- schulen in der Schweiz

offen  
anschlussfähig  
anerkannt

## **Kontinuierliche Qualifizierungsmöglichkeiten**

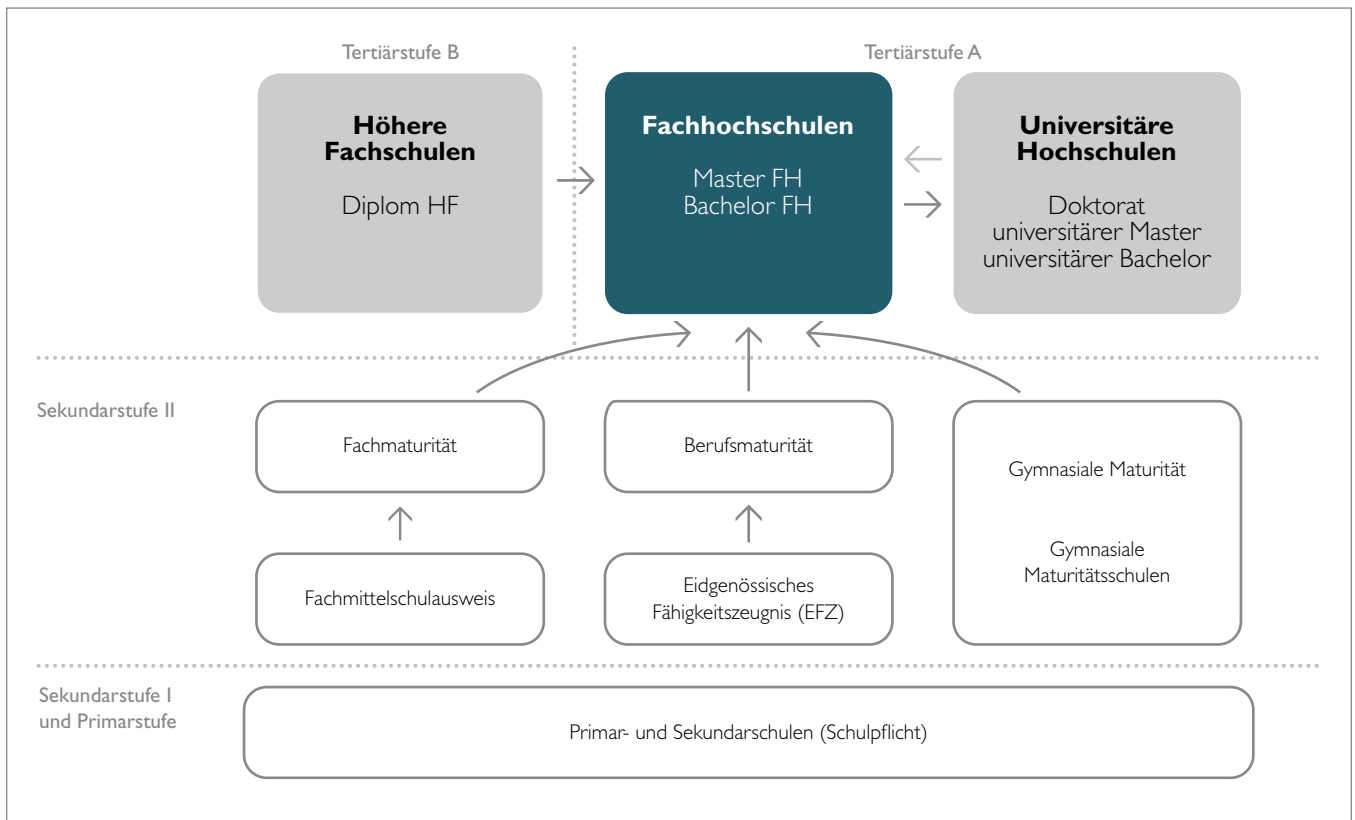
*Fachhochschulen bieten vielfältige Studiengänge mit zahlreichen Anschlussmöglichkeiten an. Die Diplome sind in der Schweiz und im Ausland als Hochschulabschlüsse anerkannt.*

### **Aufbau der Fachhochschulen und Bologna-System**

Mit der Gründung der Fachhochschulen (FH) fand in den 1990er-Jahren eine der wichtigsten Reformen in der schweizerischen Bildungslandschaft statt. Ziel dieser Reform war, ein international wettbewerbsfähiges Hochschulsystem zu errichten. Hierzu wurde die höhere Berufsbildung in das Bologna-System integriert. Es wurden Berufsabschlüsse definiert, die in anderen europäischen Ländern anerkannt werden. Weiter wurde die Berufsmaturität geschaffen. Diese ermöglicht Personen mit einer abgeschlossenen Lehre den Zugang zum Fachhochschulstudium. Die Teilnahme an Austauschprogrammen wie Erasmus ist ein weiterer Ausdruck der europaweiten Öffnung im Bildungsbereich.

### **Leistungsauftrag der Fachhochschulen**

Fachhochschulen bieten Bachelor- und Masterstudiengänge in unterschiedlichen Studienrichtungen an. Sie führen Weiterbildungen durch, die mit einem CAS (Certificate of Advanced Studies), DAS (Diploma of Advanced Studies) oder MAS (Master of Advanced Studies) abschliessen. Aus- und Weiterbildungen vermitteln Fachwissen und Kompetenzen für verschiedene Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit. Im Bereich der angewandten Forschung und Entwicklung sowie Dienstleistungen werden neue Erkenntnisse gewonnen, Innovationen gefördert und massgeschneiderte Lösungen für Praxispartner erarbeitet. Die Verknüpfung von Forschung und Dienstleistung mit den Aus- und Weiterbildungen sichert sowohl den Wissenschafts- als auch den Praxisbezug in der Lehre.



Zugangswege zu den Fachhochschulen in der Systematik der Berufs- und Hochschulbildung – vereinfachte Darstellung

### Offenes Ausbildungssystem

Die Ausbildung für eine Berufstätigkeit in der Sozialen Arbeit kann auf verschiedenen Ausbildungsstufen erfolgen. Übergänge zwischen allgemeiner, beruflicher und Hochschulbildung sind erwünscht und gemäss dem Prinzip des lebenslangen Lernens gewährleistet. Die Durchlässigkeit des Systems fördert darüber hinaus die Mobilität von Studierenden und Beschäftigten.

So öffnet eine abgeschlossene Berufslehre (Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis, EFZ) als Fachperson Betreuung den Weg zur Berufsmaturität. Diese berechtigt – ebenso wie die gymnasiale Maturität oder die Fachmaturität – zur Zulassung an einer Hochschule für Soziale Arbeit, um zunächst ein Bachelor- und dann ein Masterstudium zu absolvieren. Diese Abschlüsse wiederum gewähren den Zugang zum Doktoratsstudium in Sozialer Arbeit oder zur praxisorientierten Weiterbildung auf Hochschulniveau. Eine weitere Möglichkeit bietet das weiterführende Studium an Universitäten.



Andrea Lübberstedt, lic. phil.  
Leiterin Amt für Soziales des Kantons St. Gallen

«Wer mit und für Menschen arbeitet, muss wissen, wie und warum er oder sie etwas tut»

Soziale Berufe würden wie Pilze aus dem Boden schiessen, dabei genüge doch der gesunde Menschenverstand, tönt es zuweilen aus der Politik. So, als ob eine Ausbildung im Sozialbereich für den Menschenverstand ungesund sei. Anstelle den Verstand zu schulen, Fachwissen und ein gesundes Professionsverständnis aufzubauen, würde ein Studium der Sozialen Arbeit schaden. Bildung im Sozialwesen ist jedoch das Gegenteil. Wer mit und für Menschen arbeitet, muss wissen, wie und warum er oder sie etwas tut. Ein versierter Berufsbeistand wird niemand über Nacht. Eine Sozialpädagogin hat mehr zu bieten als das Herz auf dem rechten Fleck. Eine Sozialberatungsstelle zu leiten und weiterzuentwickeln, braucht mehr als Freude an der Arbeit mit Menschen. Sozialarbeitende müssen viel können und wissen, und das erarbeiten sie sich im Studium an einer Fachhochschule. Soziale Arbeit ist zeitlos, und doch verändert sie sich rasant. Genau so, wie Menschen, Beziehungen und Gesellschaften sich verändern.

# Das Studium Soziale Arbeit

berufsbefähigend  
praxisorientiert  
wissenschaftsbasiert

## **Bachelor und Master – ein konsekutives Studium**

*Das Studium Soziale Arbeit ist eine vielseitige und praxisorientierte Ausbildung in einem sich rasch entwickelnden Forschungs- und Entwicklungsumfeld. Es befähigt zur Arbeit in allen Berufs- und Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit. Das Studium gliedert sich in die zwei aufeinanderfolgenden Zyklen Bachelor und Master.*

### **Komplexe Aufgaben im gesellschaftlichen Wandel**

Absolventinnen und Absolventen mit einem Fachhochschulabschluss in Sozialer Arbeit sind auf den Einsatz in einer Zeit vorbereitet, in der sich Gesellschaft, Politik und Wirtschaft in schnellem Wandel befinden. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung sozialer Problemlagen verschiedener Personengruppen und zur Ausgestaltung relevanter Rahmenbedingungen für das Zusammenleben. Aufgrund ihrer Reflexions- und Innovationsfähigkeit tragen sie wesentlich zu Integration, sozialer Gerechtigkeit, Teilhabe und gesellschaftlicher Stabilität bei.

### **Wissenschaftsbasiert und praxisorientiert**

Das Studium verknüpft den Erwerb theoretischen Wissens und praktischer Kompetenzen. Es gründet auf wissenschaftlichen Erkenntnissen, zu deren Gewinnung die Fachhochschulen durch ihre Forschungs-, Entwicklungs- und Dienstleistungstätigkeit beitragen. Dieser direkte Wissenstransfer gewährleistet eine Ausbildung auf Grundlage neuester Erkenntnisse in Wissenschaft und Praxis.

## Generalistisches Studium auf zwei Stufen

Das generalistisch und interdisziplinär ausgerichtete Studium qualifiziert für Tätigkeiten in allen Berufs- und Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit – sei dies in der Begleitung und Betreuung von Einzelnen, Familien und Gruppen in schwierigen Lebenslagen, in der sozialräumlichen oder sozialpolitischen Arbeit und im Rahmen von Projekten und Evaluationen. Das breit angelegte Studium befähigt die Fachpersonen für die Zusammenarbeit über verschiedene Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit hinweg sowie in interprofessionellen Kontexten.

Der Bachelor vermittelt Grundkenntnisse und Basiskompetenzen für die direkte Arbeit mit Einzelnen, Gruppen und im Gemeinwesen.

Als weiterführendes Studium dient der Master der Vertiefung bereits erworbener Grundlagen und befähigt die Absolventinnen und Absolventen bei der Weiterentwicklung des Sozialwesens mitzuwirken.

## Mobilität und internationale Vernetzung

Aufgrund zahlreicher Netzwerke mit Partnerhochschulen im In- und Ausland basiert das Studienangebot auf einem breiten Spektrum an Wissen. Kenntnisse und Forschungsergebnisse aus verschiedensten Kontexten fliessen in die Ausbildung ein. Zahlreiche Kooperationsvereinbarungen und Austauschprogramme fördern die Mobilität von Studierenden und Lehrenden. Der modulare Aufbau des Studiums bildet hierzu die Grundlage. Die Bachelor- und Masterdiplome sind international anerkannt und ermöglichen damit berufliche Mobilität.

## Vielfach qualifizierter Lehrkörper

Der Lehrkörper umfasst sowohl Akademikerinnen und Akademiker als auch Fachpersonen aus der Praxis der Sozialen Arbeit. Viele Lehrende verfügen über eine Doppelqualifikation: einen Abschluss auf Hochschulniveau sowie eine mehrjährige Berufserfahrung in der Sozialen Arbeit. Sie wirken bei Forschungsprojekten mit, die von nationalen und internationalen Organisationen finanziert werden, sie erbringen Dienstleistungen oder sind Mitglieder von Ausschüssen und Verbänden im Bereich der Sozialen Arbeit. Diese breite fachliche und gesellschaftliche Verankerung garantiert eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Fachwissens sowie die Sicherstellung des Aktualitätsbezugs.

## Zulassungsbedingungen

Die Aufnahme in ein Bachelorstudium setzt grundsätzlich einen Maturitätsabschluss voraus: eine Berufs- oder Fachmaturität oder eine gymnasiale Matura. Weiter ist Praxiserfahrung in einem Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit erforderlich. Unter bestimmten Bedingungen ist die Aufnahme «sur dossier» möglich.

Das Masterstudium kann entweder direkt im Anschluss an den Bachelor oder nach einigen Jahren Berufserfahrung aufgenommen werden. Grundsätzlich wird ein Bachelor-Diplom in Sozialer Arbeit verlangt. Absolventinnen und Absolventen anderer Studienrichtungen können nach einer Zulassungsprüfung oder «sur dossier» zugelassen werden. In diesem Fall können zudem praktische Erfahrung in Sozialer Arbeit und Zusatzqualifikationen verlangt werden.

Vorgängige Bildungsleistungen oder eine qualifizierte Berufserfahrung können in beiden Zyklen unter bestimmten Voraussetzungen angerechnet werden.

Um die Vereinbarkeit zwischen Studium, Familie und Arbeit zu gewährleisten, wird das Studium in Vollzeit, Teilzeit und berufsbegleitend angeboten.



Joël Goldstein, Direktor  
Pro Senectute Genf

«Fachleute der Sozialen Arbeit sind Hüterinnen des sozialen Zusammenhalts»

*Wir suchen Fachpersonen, die sich im Dialog zwischen den Generationen engagieren, fundierte Kenntnisse über Sozialversicherungen besitzen, über Fähigkeiten zur Analyse der Bedürfnisse der alternden Bevölkerung verfügen und für deren Interessen eintreten. Wir stellen hauptsächlich Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter mit einem Fachhochschultitel ein. Sie arbeiten eng mit Vertreterinnen und Vertretern anderer Berufsgruppen zusammen.*

*Die Ausbildung an den schweizerischen Hochschulen für Soziale Arbeit ist ausgezeichnet. Die Qualität und die Anforderung der Studiengänge ermöglichen eine Aneignung der notwendigen Instrumente und erforderlichen Projektmethodik, um bei den am meisten benachteiligten Bevölkerungsgruppen intervenieren zu können.*

*Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter sind Hüter des sozialen Zusammenhalts und der Solidarität zwischen den Generationen. Sie engagieren sich unermüdlich gegen Ungerechtigkeiten und sind in der Lage, konkrete Projekte vorzuschlagen, um nach den Spielregeln der Demokratie Veränderungen herbeizuführen.*

# Bachelor in Sozialer Arbeit

interventionsbezogen  
generalistisch  
interdisziplinär

## **Expertise in allen Berufs- und Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit**

*Das Bachelorstudium qualifiziert für die Berufsfelder Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Soziokulturelle Animation und bereitet auf verschiedene Tätigkeiten in allen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit vor. Es bietet eine fundierte, generalistische Grundausbildung mit – je nach Fachhochschule – verschiedenen Vertiefungsmöglichkeiten.*

### **Vielfältige Arbeitsfelder und Tätigkeiten**

Das Studium bereitet auf alle Arbeitsfelder im Sozialwesen vor: Sozialhilfe, Familien- und Jugendberatung, Arbeitsintegration, Flüchtlingshilfe, Drogen- und Suchthilfe, Gemeinwesenarbeit, offene Kinder- und Jugendarbeit, Schulsozialarbeit, schul- und familienergänzende Betreuung, Straf- und Massnahmenvollzug, Wohngruppen und Heime, Behindertenarbeit und weitere. Es befähigt zur Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Familien, Erwachsenen und älteren Menschen unterschiedlicher sozialer Herkunft und in unterschiedlichen Lebenslagen.

Absolventinnen und Absolventen leisten einen wichtigen Beitrag zur Begleitung und Unterstützung von Menschen in verschiedenen Lebenssituationen. Sie beraten Einzelpersonen, Familien und Gruppen, unterstützen bei Finanzfragen, der Suche nach Arbeit und Wohnraum oder der Gestaltung von sozialen Netzwerken. Sie sind fähig, bei der Eingliederung zu helfen sowie Arbeits- und Freizeitangebote zu schaffen, die das Zusammenleben stärken und die Lebensqualität fördern. Sie sind Fachpersonen für die Mitgestaltung sozialer Räume. In der Öffentlichkeit schaffen sie Verständnis für die Situation benachteiligter Menschen.



## Breitgefächerte Inhalte

Im Studium steht die Vermittlung theoretischer und praktischer Grundkenntnisse der Sozialen Arbeit sowie dessen Bezugsdisziplinen im Zentrum: Pädagogik/Erziehungswissenschaft, Recht, Ethik, Philosophie, Psychologie, Politikwissenschaften, Ökonomie und Soziologie. Methoden und Interventionsformen der Sozialen Arbeit werden eingeübt, insbesondere Kommunikation und Gesprächsführung, die Gestaltung von Interventionen mit Einzelnen, Gruppen und im Gemeinwesen, Grundlagen der Dokumentation und Aktenführung sowie Projektmanagement. Die Studierenden erwerben Wissen über Organisation und Aufbau des Sozialwesens und kennen dessen Institutionen. Sie sind mit sozialen Problemen und mit sozialpolitischen Sicherungssystemen vertraut. Ebenso entwickeln sie persönlichkeitsbezogene, kommunikative und soziale Kompetenzen.

Das Studium ist modular aufgebaut. Es umfasst obligatorische Basis- und Vertiefungsmodule, aus welchen die Studierenden wählen und so ihr individuelles Profil selber bestimmen. Auf Basis der vermittelten Grundkenntnisse wählen die Studierenden thematische Vertiefungen und Schwerpunkte.

## Integration von Theorie und Praxis

Das Bachelorstudium ist praxisorientiert und führt zu einem berufsbefähigenden Abschluss. Es umfasst Lehrveranstaltungen an der Hochschule und begleitete Praxisausbildung in Organisationen der Sozialen Arbeit. Dies ermöglicht die Aneignung und Integration theoretischen und praktischen Wissens und Könnens und befähigt die Studierenden zu einer reflexiven Haltung. Die Praxisausbildung umfasst ungefähr einen Drittel des Studiums. Sie findet in anerkannten Organisationen der Sozialen Arbeit unter Anleitung von qualifizierten Fachpersonen aus Praxis und Hochschule statt.

## Unterschiedliche Lehr- und Lernmethoden

Die Lehr- und Lernmethoden sind vielfältig und orientieren sich an den Anforderungen an ein modernes Hochschulstudium. Die Aneignung von Wissen und Kompetenzen findet in wechselnden Settings statt. Vorlesungen alternieren mit Selbststudium, Seminaren, individueller Betreuung, Gruppenarbeiten und Supervision. Fallstudien und projektorientiertes Arbeiten fördern aktives Lernen und Reflexionsfähigkeit. Gruppenarbeiten bereiten auf die Arbeit im Team vor und sind zentral zur Förderung sozialer Kompetenzen. Das Selbststudium (Lektüre, schriftliche Arbeiten, Prüfungsvorbereitungen) ist ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung. Es fördert die Fähigkeit, sich eigenständig neues Wissen zu erschliessen.

## Auf einen Blick

- **Diplom:** Bachelor of Science/of Arts in Sozialer Arbeit\*. 180 ECTS-Credits.
- **Organisation:** Vollzeit, berufsbegleitend oder in Teilzeit.
- **Regelstudiendauer:** 6 bis 12 Semester.
- **Anerkennung von Studienleistung:** Vorgängige Bildungsleistungen oder eine qualifizierte Berufserfahrung können angerechnet werden.
- **Formale Bildungsabschlüsse für die Zulassung:** Berufs-, Fach- oder gymnasiale Maturität oder «Sur dossier»-Verfahren.
- **Kosten:** Semestergebühren und weitere Auslagen.
- **Praxisausbildung:** etwa ein Drittel der Studienzeit.
- **Weiterführende Qualifizierungsmöglichkeiten:** Master Konsekutiver Master in Sozialer Arbeit. Weiterbildung (CAS, DAS, MAS). Universitäres Masterstudium (unter bestimmten Voraussetzungen).

\* Detaillierte Angaben finden sich bei den jeweiligen Hochschulen (siehe Seiten 14–15).



Annamaria Bronner, Direktorin  
Stiftung Madonna di Re, Bellinzona

«Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen gewährleisten Unterstützung und Betreuung mit dem Ziel der Integration»

Die Stiftung bietet Menschen mit einer Beeinträchtigung Unterkunft, Betreuung, Arbeit und Beschäftigung. Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen mit Fachhochschulabschluss sind unterstützend und betreuend tätig, mit dem Ziel, die Menschen zu integrieren und zu fördern. Sie haben gelernt, Projekte zu begleiten, Krisensituationen zu bewältigen und mit Konfliktsituationen in multidisziplinären Kontexten umzugehen. Die Fachhochschulabsolventinnen und -absolventen wissen mit schwierigen Situationen umzugehen, sind belastbar und fähig, eine qualitativ hochwertige Betreuung zu bieten. Sie kennen ihre eigenen Grenzen und jene der anderen. Ihre Arbeit erfordert theoretische Kenntnisse und praktische Kompetenzen. Eine ethisch reflektierte Haltung sowie die Fähigkeit, Menschen zu fördern und anspruchsvolle Situationen zu klären, sind äusserst wichtig. Diese Kompetenzen erwirbt und übt man während dem Bachelorstudium an der Hochschule für Soziale Arbeit. Der anschliessende Masterstudiengang ermöglicht eine Vertiefung der Kenntnisse und eine Spezialisierung.

# Master in Sozialer Arbeit

aufbauend  
forschungsorientiert  
konzeptionell



André Woodtli, Amtschef  
Amt für Jugend und Berufsberatung,  
Bildungsdirektion Kanton Zürich

«Die Komplexität sozialer Problemstellungen erfordert transdisziplinäre Lösungen»

Die Komplexität sozialer Problemstellungen, sprich des Lebens, erfordert zwangsläufig transdisziplinäre Lösungen. Aus diesem Grund arbeiten in den Kinder- und Jugendhilfezentren (kjz) des Kantons Zürich verschiedene Professionen Hand in Hand. Fachpersonen aus den Bereichen Gesundheit, Psychologie und Soziale Arbeit unterstützen sich gegenseitig bei der Fallarbeit. Nebst professionellem Wissen und Handeln und persönlicher Motivation müssen Sozialarbeitende in erster Linie bereit sein, sich auf einen interaktiven Kooperationsprozess mit anderen, gleichwertigen, Fachpersonen einzulassen. Aus- und Weiterbildungen sind in diesem Sinne nicht nur dazu da, das professionelle Handwerk zu erlernen, sondern helfen darüber hinaus – wiederum im Austausch mit anderen Fachpersonen –, die eigene Praxis permanent zu reflektieren und gegenüber neuen bzw. anderen Herangehensweisen offen zu bleiben.

# Forschungsbasierte Praxisentwicklung

Das Masterstudium in Sozialer Arbeit ermöglicht die Vertiefung und Erweiterung der erworbenen theoretischen und methodischen Kenntnisse. Es vermittelt Kompetenzen in den Bereichen Analyse, Entwicklung und Forschung. Ein Masterabschluss in Sozialer Arbeit befähigt zur Evaluation und Weiterentwicklung von Programmen oder Organisationen. Er eröffnet berufliche Perspektiven für Stabs- und Linienfunktionen.

## Wachsende Anforderungen

Die Komplexität gesellschaftlicher Verhältnisse nimmt zu, entsprechend steigen die Anforderungen an Fachpersonen der Sozialen Arbeit. Solche Entwicklungen zeigen sich zum Beispiel an neuen Formen sozialer Ungleichheit oder sozialer Probleme. Weiter verändern sich sozialpolitische Steuerungsmodelle und finanzielle Entwicklungen der öffentlichen Hand, was wiederum direkten Einfluss auf Angebote der Sozialen Arbeit hat. Die Bearbeitung dieser Veränderungen sowie deren Auswirkungen auf struktureller, organisationaler, fachlicher und methodischer Ebene verlangt nach Fachpersonen mit fundiertem Wissen und direktem Bezug zur Berufspraxis der Sozialen Arbeit. Ihre Aufgabe ist es, die Weiterentwicklung der Sozialen Arbeit massgeblich mitzugestalten. In diesem Zusammenhang gewinnt auch die inter- und transdisziplinäre Zusammenarbeit verschiedener Berufsgruppen immer mehr an Bedeutung.

## Konzeption, Evaluation und Innovation

Die Befähigung zur Anwendung theoretischen und empirischen Wissens, um aktuelle Themen- und Fragestellungen aus der Praxis zu bearbeiten, bildet den Kern des Masterstudiums. Die Absolvierenden sind in der Lage, mittels anwendungsorientierter Forschungszugänge neue Lösungen für die Praxis zu erarbeiten, zum Beispiel durch Bedarfsstudien, Evaluationen und der Durchführung entsprechender Projekte. Sie sind Fachpersonen für die Konzeption und Umsetzung innovativer Lösungen – unter Berücksichtigung sozialer, wirtschaftlicher, politischer und rechtlicher Rahmenbedingungen sowie spezifischer Bedarfslagen. Der Fokus richtet sich darauf, wie neue Angebote und Handlungskonzepte für die Soziale Arbeit entwickelt und Forschungsergebnisse für die Weiterentwicklung der Praxis nutzbar gemacht werden können. Kenntnisse in Praxisforschung bilden dafür eine zentrale Grundlage.

## Individuelle Schwerpunktsetzung

Die obligatorischen Basismodule werden durch Vertiefungsmodulen mit verschiedenen thematischen Schwerpunkten ergänzt: Soziale Probleme, Sozialpolitik, Innovationen in der Sozialen Arbeit, Organisation der Sozialen Arbeit, Professions- und Methodenentwicklung, Forschung und Evaluation. Das Studium misst Fallstudien, Seminaren und individuellem Studium einen hohen Stellenwert bei. Dies erfordert und

fördert die Kompetenz, sich selbstständig neues Wissen zu erschliessen und dieses anzuwenden. Der Einbezug empirischer Ergebnisse und die Bearbeitung von Forschungsfragen ziehen sich als roter Faden durch das Studium. Im Zentrum steht dabei die Frage, wie Forschungsergebnisse für die Weiterentwicklung der Praxis nutzbar gemacht werden können.

## Breites Netzwerk

Die Masterstudiengänge werden in Kooperationen verschiedener Hochschulen angeboten. Sie basieren auf den thematischen Schwerpunkten der einzelnen Hochschulen. Die Studierenden profitieren so vom aktuellsten Fachwissen, das derzeit in der Schweiz und im Ausland verfügbar ist und von einem breiten Netzwerk zwischen Studierenden und Dozierenden. Bereits während dem Studium können sich Studierende ein professionelles Netzwerk aufbauen.

## Zugang zum Doktorat

Der Abschluss eines Masterstudiums in Sozialer Arbeit ermöglicht Absolvierenden, sich für ein Doktoratsstudium zu bewerben. Dieses wird unter anderem von Fachhochschulen für Soziale Arbeit in Zusammenarbeit mit universitären Hochschulen in der Schweiz und im Ausland angeboten. In der Regel ist die Aufnahme mit Auflagen verbunden.

## Auf einen Blick

- **Diplom:** Master of Science/of Arts in Sozialer Arbeit\*, 90 ECTS-Credits.
- **Organisation:** Vollzeit oder Teilzeit.
- **Regelstudiendauer:** 3 bis 6 Semester.
- **Formaler Bildungsabschluss für die Zulassung:** Bachelor.
- **Kosten:** Semestergebühren und weitere Auslagen.
- **Weiterführende Qualifizierungsmöglichkeiten:** Weiterbildung (CAS, DAS, MAS). Doktorat (unter bestimmten Voraussetzungen).

\* Detaillierte Angaben finden sich bei den jeweiligen Hochschulen (siehe Seiten 14–15).

# Berufliche Perspektiven

vielseitig  
dynamisch  
anspruchsvoll



Annie-Solange Nzuengue, Sozialarbeiterin  
Centre social d'intégration des réfugiés  
(CSIR), Lausanne

«Ich habe als administrative Mitarbeiterin begonnen.  
Heute stelle ich die Integration von Flüchtlingen sicher»

Ich habe als administrative Mitarbeiterin im CSIR begonnen. Der menschliche Kontakt zwischen den Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern und den Klientinnen und Klienten war ausschlaggebend, dass ich mich in Richtung Sozialarbeit umorientiert habe. Heute bin ich dafür verantwortlich, die Integration anerkannter und vorläufig aufgenommener Flüchtlinge zu fördern und mich um ihre finanzielle und soziale Versorgung zu kümmern.

Ich habe soeben meine berufsbegleitende Ausbildung an der Hochschule für Soziale Arbeit abgeschlossen. Dies erforderte eine gute Organisation und ein grosses persönliches Engagement. Die Ausbildung hat es mir erlaubt, mit dem nötigen theoretischen Wissen eine reflektierte Haltung zu entwickeln. Die Ausbildung gibt uns das Rüstzeug in die Hand, um uns in einer professionellen Sprache auszudrücken. Ich habe vor allem die Beiträge meiner Supervisorin sehr geschätzt. Sie half mir, über das Individuum hinaus zu denken und auch das Kollektiv mit zu berücksichtigen. Die Ausbildung hat sehr viel dazu beigetragen, mich weiterzuentwickeln und die Menschen dort abzuholen, wo sie sich befinden, ohne den Anspruch zu haben, alles ändern zu können.

# Vielfältige Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten

Absolventinnen und Absolventen mit Fachhochschulabschluss in Sozialer Arbeit sind in verschiedensten Organisationen, Berufs- und Arbeitsfeldern und Positionen tätig, vorwiegend im Sozial-, Bildungs- und Gesundheitswesen. Die Berufswelt profitiert von Fachpersonen mit soliden, vielfältigen Kenntnissen und Erfahrungen in einer sich rasch wandelnden Gesellschaft. Die zahlreichen Weiterbildungsangebote ermöglichen Spezialisierung und fördern den Austausch und die Vernetzung mit anderen Fachpersonen.

## Dynamische Karrieren

Fachhochschul-Diplome in Sozialer Arbeit sind Türöffner für dynamische Karrieren. Bei Absolventinnen und Absolventen mit Bachelor-Diplom liegt der Fokus im direkten Kontakt mit Klientinnen und Klienten oder weiterer Bezugssystem der Sozialen Arbeit – wie zum Beispiel Quartiere und Stadtteile. Mit Zusatzqualifikationen können sie Projekte leiten, Evaluationen durchführen oder Praktika begleiten.

Das Masterstudium eröffnet neue Perspektiven, die auf den bereits erworbenen Kompetenzen aufbauen. Es qualifiziert zur Übernahme von mehr Verantwortung in komplexeren Projekten und Aufgaben, die umfangreichere Kenntnisse erfordern. Von besonderer Bedeutung erweisen sich hierzu – neben der fachlichen Expertise – analytisch-konzeptionelle Fähigkeiten, um Antworten auf anspruchsvolle Problemstellungen zu entwickeln und Managementaufgaben zu übernehmen.

## Berufliche Vielfalt und Mobilität

Den Fachpersonen der Sozialen Arbeit stehen vielfältige Arbeitsfelder offen: Sozialhilfe; Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB); Beratungsstellen in Gemeinden,

Spitätern und Betrieben; Beschäftigungs- und Integrationsprogramme; Wohngruppen und Heime für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit besonderen Bedürfnissen; Streetwork und Gassenarbeit; Jugendanwaltschaften; Gemeinschafts-, Jugend- und Freizeitzentren; Einrichtungen des Migrations- und Asylwesens usw. Dank der horizontalen Durchlässigkeit lassen sich Kompetenzen und Erfahrungen aus einem Arbeitsfeld in andere Bereiche und Positionen übertragen. Gezielte Weiterbildung qualifiziert für die jeweils spezifischen Aufgaben. Die Hochschulen bieten ein breites Spektrum an spezialisierenden Weiterbildungen an. Da sich die gesellschaftlichen Anforderungen an die Ausgestaltung des Sozialen und des Sozialwesens fortwährend weiterentwickeln und ausdifferenzieren, kennt die Soziale Arbeit bis heute kaum Arbeitslosigkeit.

## Akademische Laufbahn

Eine weitere Perspektive bietet sich im Hochschulumfeld in Lehre, Weiterbildung, Forschung und Dienstleistung. Bereits während des Masterstudiums ist die Tätigkeit als wissenschaftliche Assistentin oder wissenschaftlicher Assistent möglich. Durch weitere Qualifizierung über Master- und Doktoratsstudiengänge können Positionen als Dozierende und/oder Professuren erlangt werden.



**Rahel Wuest**  
Berufsbeiständin, Luzern

«Mit 16 Jahren war mir der Beruf Sozialarbeiterin noch kein Begriff»

Mit 16 Jahren kam mir erstmals der Gedanke, einen sozialen Beruf zu erlernen. Ich war damals im Austauschjahr in Südafrika und mit vielen sozialen Missständen konfrontiert. Der Beruf Sozialarbeiterin war mir noch kein Begriff. Als ich mich nach der Matura fürs Bachelorstudium in Sozialer Arbeit entschied, haderte ich mit der Tatsache, dass es keine Universität sein würde. Im Rückblick betrachtet war diese Ausbildung genau das Richtige für mich. Ich schätzte es sehr, in kleinen Gruppen Themen zu bearbeiten und im Unterricht meine Meinung und Fragen einbringen zu können. Im Masterstudium vertiefte ich mein Wissen, insbesondere im Gebiet Berufsethik. Parallel arbeitete ich als Amtsvormundin, später auf der Beobachtungsstation eines Jugenddorfes. Seit bald zwei Jahren bin ich als Berufsbeiständin im Erwachsenenschutz tätig. Als Mitglied der Kommission Berufsethik von AvenirSocial befasse ich mich weiterhin mit berufsethischen Fragen, was ich als Ergänzung zum Berufsalltag sehr schätze.

# Hochschulen für



**Berner Fachhochschule**  
**Fachbereich Soziale Arbeit**  
[www.soziale-arbeit.bfh.ch](http://www.soziale-arbeit.bfh.ch)



**Bachelor of Science BFH in Sozialer Arbeit**  
**Master of Science BFH in Sozialer Arbeit**  
Kooperation der Hochschulen Bern, Luzern, St.Gallen, Zürich



**FHS St.Gallen**  
**Hochschule für Angewandte Wissenschaften**  
**Fachbereich Soziale Arbeit**  
[www.fhsg.ch](http://www.fhsg.ch)



**Bachelor of Science FHO in Sozialer Arbeit**  
**Master of Science FHO in Sozialer Arbeit**  
Kooperation der Hochschulen Bern, Luzern, St.Gallen, Zürich

**Fachhochschule Westschweiz**  
**Fachbereiche Soziale Arbeit**  
[www.hes-so.ch/travail-social](http://www.hes-so.ch/travail-social)



HETS-GE, Genf



HETS-EESP, Lausanne



HETS-FR, Freiburg



HETS-VS, Siders

**Bachelor of Arts HES-SO en Travail social (HETS-GE, Genf/HETS-EESP, Lausanne/HETS-FR, Freiburg/HETS-VS, Siders)**  
**Bachelor of Arts HES-SO in Sozialer Arbeit (HETS-VS, Siders)**

**Master of Arts HES-SO en Travail social**  
Kooperation der Fachhochschule Westschweiz und Fachhochschule Südschweiz – SUPSI

**Hes·so**

Haute Ecole Spécialisée  
de Suisse occidentale  
Fachhochschule Westschweiz  
University of Applied Sciences and Arts  
Western Switzerland

# Soziale Arbeit

Kontakt

**n|w** Fachhochschule Nordwestschweiz  
Hochschule für Soziale Arbeit

Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW  
Hochschule für Soziale Arbeit  
[www.fhnw.ch/sozialarbeit](http://www.fhnw.ch/sozialarbeit)



Standort Olten



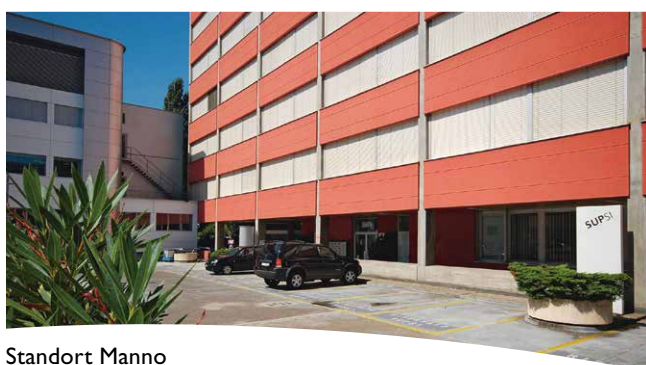
Standort Muttenz

Bachelor of Arts FHNW in Sozialer Arbeit  
Master of Arts FHNW in Sozialer Arbeit  
Kooperation mit der Evangelischen Hochschule Freiburg im Breisgau und der Universität Basel

Fachhochschule  
SüdSchweiz

**SUPSI**

Fachhochschule SüdSchweiz – SUPSI  
Departement für Betriebsökonomie, Gesundheit und  
Soziale Arbeit [www.supsi.ch/deass](http://www.supsi.ch/deass)



Standort Manno

Bachelor of Science SUPSI in Lavoro sociale  
Master of Arts HES-SO en Travail social  
Kooperation der Fachhochschule Westschweiz und  
Fachhochschule SüdSchweiz – SUPSI

Lucerne University of  
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE  
LUZERN**

Soziale Arbeit  
FH Zentralschweiz

Hochschule Luzern – Soziale Arbeit  
[www.hslu.ch/sozialarbeit](http://www.hslu.ch/sozialarbeit)



Bachelor of Science Hochschule Luzern/FHZ in Sozialer Arbeit  
Master of Science Hochschule Luzern/FHZ in Social Work  
Kooperation der Hochschulen Bern, Luzern, St.Gallen, Zürich

Zürcher Hochschule  
für Angewandte Wissenschaften

**zhaw** Soziale Arbeit

Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften  
Departement Soziale Arbeit  
[www.zhaw.ch/sozialarbeit](http://www.zhaw.ch/sozialarbeit)



Bachelor of Science ZFH in Sozialer Arbeit  
Master of Science ZFH in Sozialer Arbeit  
Kooperation der Hochschulen Bern, Luzern, St.Gallen, Zürich

# Stud

# Sso



SASSA

#### **SASSA**

Fachkonferenz Soziale Arbeit der FH Schweiz  
Conférence spécialisée des hautes écoles suisses de travail social  
Conferenza svizzera delle scuole universitarie professionali di lavoro sociale

Die SASSA unterstützt und fördert die Positionierung der Sozialen Arbeit im Hochschul- und Bildungsbereich und setzt sich gegenüber Öffentlichkeit und Politik für Entwicklungen in der Sozialen Arbeit ein.

#### *Adresse*

Pfingstweidstrasse 96  
Postfach 707  
CH-8037 Zürich  
Tel. +41 58 934 88 68  
info@sassa.ch  
www.sassa.ch

#### *Konzeption und Redaktion*

Joseph Coquoz  
Barbara Fontanellaz  
Véréna Keller

#### *Sprachen*

Deutsch / Französisch / Italienisch

#### *Gestaltung*

dialogköpfe gmbh – Zürich

#### *Druck*

Schmid-Fehr AG – Goldach SG

© April, 2017 by SASSA

*Alle Rechte vorbehalten*